

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1909

HÔTEL EDLACHERHOF

IN EDLACH, N.-Ö.

Südbahnstation Payerbach-Reichenau

Hotel Edlacherhof

Edlach, Niederösterreich

Bahnhof Payerbach-Reichenau

Telegramm-Adresse:

5 EDLACHERHOF, EDLACH.

INTERURBAN TELEPHON

EDLACH Nr. 1.

K. k. Post- und Telegraphen-Amt

Edlach.

Edlacherhof, 26. 4. 09.

Hotel Edlacherhof, Edlach

k. k. Post- und Telegraphenverwal-  
tung, Hotel Edlacherhof

Edlach

10 Lieber Freund,

Beifolgendes **Feuilleton** von **RUDOLF LOTHAR** wird Dich vielleicht ebenso amüfieren, wie es mich amüfirt hat.

→ **Faust bei Reinhardt**, **Rudolf Lothar**

**Wir** haben acht Tage der Ruhe in dem reizenden **Edlach** verbracht, das ich Dir nicht dringend genug empfehlen kann, wenn Du fern von allem mondianen

→ **Eva Marie Goldmann**, **Edlach**

15 Getriebe (wie es in den HOTELS auf dem Gipfel des **Semmering** herrscht) in erfrischender Luft Dich eine Zeit lang erholen willft. Heut kehren wir nach **Wien** zurück, von wo aus wir in einigen Tagen die Rückreise nach **Berlin** antreten.

**Semmering**

**Wien**

**Berlin**

Auffuchen konnte ich Dich vor meiner Abreise nach **Edlach** nicht mehr, weil ich buchftäblich keine Stunde frei hatte.

**Edlach**

20 Die Spannung zwischen unferen beiderfeitigen **Frauen** wird sich hoffentlich beilegen lassen. Jedenfalls aber wird zwischen uns Beiden hoffentlich Alles fo bleiben, wie bisher.

→ **Eva Marie Goldmann**

→ **Olga Schnitzler**

Ich wüfche Dir einen zweiten Sohn, der fo ein ebenso prächtiger Burfch fein möge, wie der **erfte**, – oder, wenn Du Dir eine Tochter wüfcheft, fo bin ich auch

→ **Heinrich Schnitzler**

25 mit einer Tochter einverftanden, – u. bin mit herzlichen Grüßen (auch von meiner **Frau**)

→ **Eva Marie Goldmann**

Dein

Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift »Goldm[ann]« vermerkt

11 **Feuilleton**] Höchstwahrscheinlich Bezug auf **Rudolf Lothar**: *Faust bei Reinhardt*. In: *Pester Lloyd*, Jg. 46, Nr. 95, 22. 4. 1909, Morgenblatt, S. 1–2. Das **Feuilleton** beginnt wie folgt: »Fünfundzwanzig Jahre sind es her, da nahmen zwei junge Leute, die Poeten werden wollten, Abschied von **Wien**. Sie hatten die Absicht, die Welt zu sehen und ihr erstes Ziel war **Berlin**. Der eine dieser beiden Wanderer war **Arthur Schnitzler**, der andere war **ich**. Wir kamen mittags in **Berlin** an und saßen abends schon im Theater. Im **Deutschen Theater**.« (S. 1) **Lothar** hatte sich vermutlich an die gemeinsame **Berlin**-Reise im Frühjahr 1888 erinnert. Am Tag der Ankunft waren sie jedenfalls nicht im **Deutschen Theater** gewesen (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 5. 4. 1888).

14 **empfehlen**] **Schnitzler** hatte **Edlach** bereits gekannt.

20 **Spannung**] Bezug unklar

<sup>23</sup> *zweiten Sohn*] [Olga Schnitzler](#) war mit [Lili Schnitzler](#) schwanger. Sie wurde am 13.9.1909 geboren.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Eva Marie Goldmann, Rudolf Lothar, Olga Schnitzler, Lili Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Werke: Faust bei Reinhardt, Pester Lloyd

Orte: Bahnhof Payerbach-Reichenau, Berlin, Deutsches Theater Berlin, Edlach, Hotel Edlachhof, Niederösterreich, Semmering, Wien

Institutionen: k. k. Post- und Telegraphenverwaltung